



die lobby für kinder
Ortsverband Freiburg e.V.

Newsletter 1/ 2013 – Freiburg, 25.4.2013

Liebe Freundinnen und Freunde des Kinderschutzbundes Freiburg und Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, liebe Unterstützer und Interessierte!

Der Deutsche Kinderschutzbund Freiburg und Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V. startet zum Frühlingsbeginn mit der ersten Ausgabe seines Newsletters. Künftig möchten wir Sie dreimal jährlich über unsere Arbeit informieren. Unter der Rubrik „Sichtweisen“ geben wir verschiedenen Stimmen Raum, z.B. aus dem Bereich der Mitarbeiterinnen, des Vorstandes, unserer Kooperationspartner sowie der Politik und unserer Unterstützer. Wir freuen uns, wenn auch Sie sich beteiligen möchten.

In dieser Ausgabe kommt unter „Sichtweisen“ Eva Ryschka zu Wort, die im März ein Praktikum im Kinderschutzbund Freiburg absolviert hat.

Aktuell

Neues Projekt „Mittagessenspende“

Über das Projekt "Mittagessenspende" ermöglicht der Kinderschutzbund Freiburg e.V. bedürftigen Kindern, in der Mensa oder Kantine ihrer Schule eine warme Mahlzeit zu bekommen. Der Verein arbeitet dabei eng mit der jeweiligen Schule zusammen. Spenden werden in der Regel direkt dem Essenschip der betroffenen Kinder gut geschrieben, „fließen“ damit direkt in den Mittagsteller und fördern die Lern- und Leistungsfähigkeit der Kinder für den Nachmittag. Die Anregung hierzu kam übrigens aus unserem Mitgliederkreis – vielen Dank!

Spenden auch Sie für ein warmes Essen und erzählen Sie Ihren Freundinnen und Freunden von dieser Möglichkeit! Gerne stellen wir Ihnen hierfür eine Spendenbescheinigung aus. Ihre Spende ist auch online möglich unter: Onlinespende. Sie können Ihren Beitrag natürlich auch selbst überweisen. Geben Sie als Nachricht / Zweck "Mittagessenspende" an.

30. April - Tag der gewaltfreien Erziehung

Zum Tag der gewaltfreien Erziehung am 30. April fordert der Deutsche Kinderschutzbund Freiburg e.V. mehr Partizipation für Kinder und Jugendliche, denn Kinder und Jugendliche haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt zu werden (Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention). „Schließlich sind sie Expertinnen und Experten für ihre Angelegenheiten,“ erklärt die Leiterin der Freiburger Geschäftsstelle, Dr. Gabriele Valeska Wilczek. „Durch Beteiligung und Mitbestimmung lernen Kinder und Jugendliche, Verantwortung zu übernehmen, sich zu engagieren und die eigenen Interessen mit sozial akzeptierten Mitteln zu äußern und zu realisieren. Beteiligung ist auch Gewaltprävention. Freiburg ist daher mit seinem Kinderbeirat, der erstmals im Februar dieses Jahres gewählt wurde, auf einem guten Weg. Aktive Beteiligungsmöglichkeiten in Kitas und Schulen sind jedoch ebenso wünschenswert wie bei kommunalen Entscheidungen.“ Mit der aktuellen Kampagne „KINDER sind die GRÖSSTEN. Wichtig es geht um mich!“ setzt sich der Deutsche Kinderschutzbund bundesweit für mehr Beteiligung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen ein.



die lobby für kinder
Ortsverband Freiburg e.V.

Newsletter 1/ 2013 – Freiburg, 25.4.2013

Gesucht

Ehrenamtliche als Beraterinnen und Berater am Kinder- und Jugendtelefon
Neuer Ausbildungskurs startet am 11. September 2013

Unser Kinder und Jugendtelefon (KJT) ist ein niederschwelliges Beratungsangebot an alle jungen Menschen zwischen acht und 21 Jahren, die anonym über ihre Sorgen sprechen, ihre Probleme klären oder Informationen erfragen wollen. Manchmal geht es auch nur darum, in Ruhe mit jemandem zu reden, ernst genommen zu werden mit dem, was sie beschäftigt. Für diese Tätigkeit suchen wir neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ausbildung: Am 11. September 2013 beginnt ein halbjähriger Ausbildungskurs. Ehrenamtliche am Kinder- und Jugendtelefon brauchen durchschnittlich zehn bis zwölf Stunden im Monat Zeit, Neugier und Mut, sich mit sich selbst, der Gruppe und den Themen der Anrufenden auseinander zu setzen und die Bereitschaft, mindestens zwei Jahre nach Ende der Ausbildung dabei zu bleiben.

Anmeldung: Interessentinnen/Interessenten bewerben sich bitte bis 24. Mai 2013 schriftlich (gerne auch formlos und handschriftlich) beim Büro des Kinder- und Jugendtelefons, Dr. Gabriele Valeska Wilczek, c/o Deutscher Kinderschutzbund, Kartäuserstr. 49a, 79102 Freiburg, ebenso per Email an: kjt@kinderschutzbund-freiburg.de Die Bewerbung sollte einen kurzen Lebenslauf enthalten (bitte mit Passfoto) und Auskunft geben über die Motivation beim KJT mitzuarbeiten sowie über die momentane Lebenssituation. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.nummergegenkummer.de und www.kinderschutzbund-freiburg.de.

Sichtweisen

Der DKSB aus Sicht einer Praktikantin

Im März hat die Psychologiestudentin Eva Ryschka ein freiwilliges Praktikum in der Geschäftsstelle des DKSB Freiburg e.V. absolviert. Dass auch ein „Kurzaufenthalt“ im Verein viele Einblicke ermöglichen und sowohl das Betriebsleben wie die Semesterferien der Studierenden bereichern kann, davon zeugt folgendes Interview, das wir Ende März geführt haben.

DKSB: Zunächst mal von unserer Seite herzlichen Dank für deinen Einsatz in den letzten Wochen, Eva. Wie bist du denn auf die Idee gekommen, ein Praktikum beim Deutschen Kinderschutzbund zu absolvieren?

Eva Ryschka: Im Rahmen meines Psychologie-Studiums habe ich immer wieder festgestellt, dass mich die Arbeit am und für das Kind sehr interessiert. Und da das Kind, sein Schutz und seine Förderung beim Kinderschutzbund im Vordergrund stehen, war das für mich ein Grund mich hier zu bewerben.

DKSB: Du hattest ja nur einen knappen Monat Zeit für das Praktikum. War dies eigentlich ausreichend?

Eva Ryschka: Auf jeden Fall. Ich hatte bereits alle meine Pflichtpraktika absolviert und deshalb nur noch wenig Zeit für den KSB. Trotzdem hatte ich die Möglichkeit, einen wirklich umfassenden Einblick in die



die lobby für kinder
Ortsverband Freiburg e.V.

Newsletter 1/ 2013 – Freiburg, 25.4.2013

vielfältige Arbeit des Vereins zu bekommen und sogar Gelegenheit, in den verschiedenen Bereichen zu hospitieren. Im Rahmen der Tageshospitationen konnte ich die großen Projekte des Ortsvereins Freiburg wie zum Beispiel den Begleiteten Umgang und das Projekt „Von der Schule in den Beruf“ an der Vigelius-Schule II kennen lernen. Des Weiteren machte mich während meiner Zeit die Leiterin der Geschäftsstelle, Frau Dr. Wilczek, mit den Organisations- und Koordinationsaufgaben und Strukturen des Ortsverbandes bekannt.

DKSB: Erzähl doch mal von deinen Erfahrungen und Eindrücken in dieser Zeit, und lass uns vielleicht beim Begleiteten Umgang anfangen.

Eva Ryschka: Beim Begleiteten Umgang trifft das Kind in Begleitung einer dritten, neutralen Person den Elternteil, mit dem es nicht zusammenlebt. Das Konzept des Kinderschutzbundes und dessen praktische Umsetzung waren für mich als Psychologie-Studentin hochinteressant. Das erste Highlight erlebte ich gleich in der ersten Woche: Da eine der beiden Fallmanagerinnen, Frau Topolić, erkrankt war, durfte ich an ihrer statt mit Frau Gestle zum Treffen der Landes-Arbeits-Gemeinschaft Begleiteter Umgang nach Stuttgart fahren. Bei diesem Treffen tauschen die Vertreterinnen der verschiedenen Ortsverbände Baden-Württembergs ihre Erfahrungen aus und/oder erörtern Probleme, die sich innerhalb bzgl. des Begleiteten Umgangs ergeben. Dies war eine gute Gelegenheit, die unterschiedlichen Arbeitsweisen und Ansichten der Ortsverbände kennen zu lernen und gleich auch etwas über die für alle verbindlichen Handlungsrichtlinien zu hören. Sehr interessant war mitzubekommen, welche rechtlichen und organisatorischen Hindernisse alltäglich von den Mitarbeitern in ihrer Arbeit zu bewältigen sind.

In der darauf folgenden Woche hospitierte ich einen Tag im Büro des Begleiteten Umgangs, bekam einen vertieften Einblick in den Arbeitsalltag und die vielfältigen Aufgaben der Fallmanagerinnen sowie in die sorgfältige Auswahl von neuen Umgangsbegleitern und deren Ausbildung. Ich durfte sogar an einem Erstgespräch mit einem Vater teilnehmen und live miterleben, mit welchen Herausforderungen die Fallmanagerinnen umgehen müssen. Wie verständnisvoll und geschickt die beiden selbst bei hochstrittigen Familien zwischen den Eltern vermittelten und das Wohl des Kindes stets im Blick behielten, hat mich wirklich beeindruckt.

DKSB: Weitere Angebote, die wir mit Unterstützung der Stadt Freiburg unterhalten, sind das Kinder- und Jugendtelefon sowie das Elterntelefon. Beide sind nur durch das ehrenamtliche Engagement unserer Beraterinnen und Berater zu realisieren. Du konntest dort ebenfalls hospitieren.

Eva Ryschka: Ja, dabei überraschte mich die Vielfalt der Probleme und Themen, mit denen die Ehrenamtlichen täglich konfrontiert werden. Gerade als Psychologie-Studentin weckte dieser Arbeitsbereich mein Interesse. Ich war sehr gespannt auf die Art der Gesprächsführung mit den recht unterschiedlichen Klienten. Spannend fand ich auch zu erleben, wie seriös und einfühlsam selbst auf Scherzanrufer reagiert wurde und mit welcher Empathie die Ehrenamtlichen den Eltern und Kindern zur Seite standen. Als



die lobby für kinder
Ortsverband Freiburg e.V.

Newsletter 1/ 2013 – Freiburg, 25.4.2013

Anrufer wäre ich wirklich sehr froh, an solch kompetente und verständnisvolle Gesprächspartner zu geraten.

DKSB: Das gebe ich sehr gerne an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter, denn es ist tatsächlich nicht leicht, ein stets offenes Ohr und eine gleich bleibende Empathie bei 40 aufeinander folgenden Gesprächen beizubehalten. Wir bieten demnächst eine neue Ausbildungsgruppe für das Kinder- und Elterntelefon an. Würdest du selbst eine solche Ausbildung beginnen wollen und dich für dieses Ehrenamt verpflichten?

Eva Ryschka: Das würde ich sogar sehr gerne. Ich konnte auch und auch bei vielen meiner Kommilitoninnen und Kommilitonen Interesse für diese Tätigkeit wecken. Mein Problem hierbei ist nur die Verpflichtung auf zwei Jahre. Ich persönlich werde z.B. mein Masterstudium voraussichtlich nicht hier in Freiburg anschließen.

Über eines möchte ich auch gern noch berichten: Im Laufe des Praktikums hopitierte ich bei Frau Pommer, Eurer Fachkraft für das Projekt „Von der Schule in den Beruf“ an der Vigelius-Schule II. Dabei hatte ich die Möglichkeit ihre bestärkende und helfende Art, mit den Schülern und Schülerinnen umzugehen, sozusagen hautnah zu erleben. Unermüdlich unterstützt, fördert und ermutigt sie. Ich kann gut verstehen, dass sie für die Jugendlichen eine absolute Vertrauensperson ist. Mich hat diese Erfahrung noch einige Tage recht nachdenklich gemacht. Mir wurde bewusst, wie gering die Zukunftschancen für bestimmte Jugendliche sind, wenn sie nicht gezielt gefördert und unterstützt werden und wie notwendig solche Angebote sind.

DKSB: Auch das geben wir sehr gerne weiter, zumal uns diese Arbeit sehr am Herzen liegt. Daher sind wir auch für jede Unterstützung dankbar, die uns die Weiterfinanzierung des Projektes ermöglicht. Vielleicht sagst Du noch ein paar Worte zu deiner Arbeit hier in der Geschäftsstelle. Du hast Dein Praktikum in einer Zeit angetreten, als es bei uns um sehr vielfältige Aufgaben und Anforderungen ging und wir sind sehr froh darüber, dass Du Dich mit so viel Engagement an allem beteiligt hast. Das war für uns sehr bereichernd. Da ging es zum einen um eine Konzepterstellung, zum anderen um die Zusammenstellung von Spielen für Kindergruppen und um einen Text für unsere Website.

Eva Ryschka: Um mit letzterem anzufangen: Für das neue Projekt „Mittagessenspende“ durfte ich selbst die Information darüber für die Homepage verfassen. Im Blick auf das 40jährige Jubiläum des Kinderschutzbundes Freiburg im kommenden Jahr erhielt ich die Aufgabe, Ideen für Events zu sammeln. Dabei konnte ich meiner Kreativität freien Lauf lassen und von möglichen Vorträgen bis zu Schreibwettbewerben, alles vorschlagen, was mir einfiel.

Neu und spannend war für mich auch, etwas über die Planung, den Aufbau und die Durchführung unterschiedlicher Projekte zu erfahren. Frau Dr. Wilczek machte mich mit der Organisation und Struktur des Kinderschutzbundes bekannt. Ich lernte so Einiges über den Aufbau der unterschiedlichen Projekte und die Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Hierbei wurde mir sehr deutlich, wie vielfältig die Koordi-



die lobby für kinder
Ortsverband Freiburg e.V.

Newsletter 1/ 2013 – Freiburg, 25.4.2013

nationsaufgaben sind und wie wichtig eine offene und herzliche Kommunikation für eine funktionierende, teamorientierte Arbeit ist. Ich beobachtete zudem, wie viel Fingerspitzengefühl und Empathie für die Kommunikation gerade bei heiklen Themen und mit den unterschiedlichen Personengruppen, nötig gebraucht werden.

Mein Praktikum beim Kinderschutzbund Freiburg war jedenfalls sehr aufregend. Ein Highlight folgte dem anderen, Langeweile gab es nie. Zudem war der Aufbau des Praktikums ideal. Die Mitarbeit im Team hat mir sehr viel Spaß gemacht, auch weil ich mich von Anfang an sehr gut aufgenommen fühlte. Insgesamt war es eine anregende und sehr befriedigende Zeit, die mir allzu schnell verging.

DKSB: So ging es uns auch. Wir wünschen dir jedenfalls von Herzen alles Gute für deinen weiteren Weg, beruflich wie privat. Es wäre sehr schön, wenn wir in Kontakt bleiben könnten.

Termine

Die Mitgliederversammlung des DKSB Freiburg e.V. findet am 21. Juni 2013 in den Räumen der Geschäftsstelle, Kartäuserstr. 49a statt. Hierzu werden die Mitglieder noch gesondert eingeladen.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben oder sich gerne selbst aktiv am Newsletter oder in anderen Projekten beteiligen wollen, dann melden Sie sich bei uns.

Ansprechpartner:

Frau Dr. Gabriele Valeska Wilczek

Deutscher Kinderschutzbund Freiburg und Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.

Kartäuserstr. 49a

79102 Freiburg

Tel.: 0761/7 13 11

IMPRESSUM

Deutscher Kinderschutzbund Freiburg und Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.

<http://www.kinderschutzbund-freiburg.de/>

Redaktion: Dr. Gabriele Valeska Wilczek

Kontakt: kommunikation@kinderschutzbund-freiburg.de

Wenn Sie unseren Newsletter regelmäßig erhalten möchten, aber noch nicht in unserem Verteiler sind, geben Sie uns bitte Bescheid. Wenn Sie den Newsletter nicht länger beziehen möchten, genügt eine kurze

Nachricht: kommunikation@kinderschutzbund-freiburg.de